

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **65/66 (1915)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Altersasyl „Gottesgnad“, Langnau im Emmental.



Abb. 8. Westfront mit Haupteingang.

Ohne Zufahrtsstrasse und ohne Mobiliar, aber einschliesslich Zuleitung von Gas, Wasser und elektrischem Strom, mit Umgebungsarbeiten und Architekten-Honorar berechnen sich die Baukosten auf 234 700 Fr., bezw. bei 7798 m³ Rauminhalt auf 30,10 Fr./m³.

Miscellanea.

Elektrische Zugbeleuchtung nach vereinfachtem System Dick. Das günstige Verhalten der Metalldrahtlampen kleinen Spannungsänderungen gegenüber im Verein mit der Erkenntnis, dass die Beleuchtung in einem Eisenbahnwagen dann dem Zwecke am besten entspricht, wenn sie bei fahrendem Zuge eine etwas stärkere ist, als bei Stillstand, haben E. Dick dazu geführt, sein Zugbeleuchtungssystem wesentlich zu vereinfachen. Diese Vereinfachung besteht in einer direkten Parallelschaltung der Lampen mit der Batterie und der auf eine Grenzspannung geregelten Dynamo bei Ausschluss von allen Lampen- und Batteriewiderständen, Lampenreglern, Relais, Spannungsbegrenzern und dergl. Diese direkte Parallelschaltung wird durch die beobachtete Tatsache ermöglicht, dass die Ladung einer im normalen Zustand befindlichen Akkumulatorenbatterie noch gut mit einer Höchstspannung von nur 2,25 bis 2,4 Volt pro Zelle vollzogen werden kann, sodass die an den Lampen auftretenden Spannungsschwankungen noch innert zulässiger Grenzen bleiben und, da sie nicht plötzlich auftreten, nicht als störend empfunden werden. Nähere Angaben über dieses vereinfachte System Dick sind in der „ETZ“ vom 26. Nov. und 3. Dez. zu finden¹⁾.

Die gesamte Kohlentförderung der Welt ist in den letzten zwanzig Jahren auf nahezu das Zweieinhalbfache gestiegen; sie betrug im Jahre 1912 rund 1240 Mill. t. Den grössten Anteil an dieser Steigerung haben die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Grossbritannien und Deutschland, die zusammen allein 80% der Gesamt-

¹⁾ Eine eingehende Beschreibung von Dick's Beleuchtungssystem in seiner ursprünglichen Anordnung ist seinerzeit in Bd. XXXIV, S. 149 (21. Oktober 1899) und Bd. XXXV, S. 133 (31. März 1900) der Schweiz. Bauzeitung erschienen.

förderung. Aus der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung in den acht wichtigsten Staaten seit 1895 ersichtlich. In den für Deutschland und Oesterreich-Ungarn gegebenen Zahlen ist die in den übrigen Ländern unbedeutende Braunkohlenförderung inbegriffen, die für ersteres ungefähr 30%, für letzteres 67 bis 70% der Gesamtförderung ausmacht. In Bezug auf die Steinkohlenförderung allein steht daher Frankreich an vierter, und Oesterreich-Ungarn erst an fünfter Stelle. Die wichtigsten der in der Tabelle nicht aufgeführten Länder wiesen im Jahre 1912 folgende Förderung auf: Indien 14,9, Australien 14,1, Kanada 13,2, China 12,1, Afrika rund 7,5, Spanien (einschl. Braunkohle) 4,1, Niederlande 1,5, Italien und Schweden je etwa 0,3 Mill. t. Wie aus diesen Zahlen zu erkennen ist, dürften nach und nach in den asiatischen Ländern den bisherigen Hauptproduzenten ernste Konkurrenten erwachsen.

Kohlenförderung der wichtigsten Länder in Mill. Tonnen.

Jahr	Vereinigte Staaten v. Amerika	Grossbritannien	Deutschland und Luxemburg*)	Oesterr.-Ungarn*)	Frankreich	Russland	Belgien	Japan
1895	179,6	192,7	104,0	27,2	27,6	9,1	20,5	4,8
1900	243,4	228,8	149,6	39,0	32,7	16,2	23,5	7,4
1905	351,1	239,9	173,7	40,7	35,2	17,1	21,8	11,9
1906	375,4	251,1	193,6	40,9	33,6	17,0	23,6	12,5
1907	435,5	267,8	205,6	40,1	36,0	21,2	23,7	13,7
1908	379,4	265,7	210,8	48,6	36,6	22,9	23,7	13,9
1909	417,7	263,8	213,6	49,1	37,1	24,0	23,6	15,0
1910	445,8	268,7	218,6	47,9	37,6	24,6	23,9	15,7
1911	455,7	276,2	230,2	49,1	38,6	28,5	23,1	17,6
1912	484,8	264,6	255,8	51,7	40,4	28,8	23,0	19,6
1913	517,1	292,0	277,3	53,3	40,1	30,8	22,9	—

*) Einschliesslich Braunkohlenförderung.

Schwimmbrücke über den Panamakanal. In der Nähe der Schleuse von Paraiso wird der Panamakanal, der an dieser Stelle eine Sohlenbreite von rund 93 m besitzt, von der zweispurigen Panamabahn überschritten. Die dazu dienende Brücke ist nichts anderes als ein die ganze Breite des Kanals einnehmendes Fährboot, das jeweils für die Durchfahrt der Züge in die Querlage gebracht, und sonst längs dem Ufer in einer Einbuchtung eingestellt ist. Sie besteht im wesentlichen aus einem flachen, hölzernen Ponton von 115,2 m Länge, 16,75 m Breite und 1,9 m Tiefe in der Mitte, der ein hölzernes Gerüst trägt, auf welch letzterem in 10 m Höhe über dem Schiffsboden die 6,4 m breite Fahrbahn ruht. Der beidseitige Anschluss an die Ufer wird durch Gelenkausleger bewerkstelligt, deren Neigung je nach dem im Kanal vorhandenen Wasserstand eingestellt wird, während Riegel die Uebereinstimmung der Geleiseachsen sichern. Mit ihrem einen Ende ist die Brücke mittels eines Zapfens ständig mit dem Ufer verbunden; die Bewegung des andern Endes erfolgt mittels Kette und Spill. Für eine volle Schwenkung sind bei Anwendung von 50 PS Antriebsleistung 8 Minuten erforderlich.

Abteilung für Wasserwirtschaft des schweiz. Departements des Innern. Durch das Bundesgesetz betreffend die Organisation der Bundesverwaltung vom 26. März 1914 ist der Geschäftskreis der bisherigen „Abteilung für Landeshydrographie“ bedeutend erweitert worden, namentlich durch die Zuweisung wasserwirtschaftlicher Aufgaben. Dieser Dienstzweig führt vom 1. Januar 1915 an die Bezeichnung: *Abteilung für Wasserwirtschaft des schweiz. Departements des Innern*. Mit der Leitung der Abteilung für Wasserwirtschaft hat der Bundesrat den bisherigen Direktor der Schweizerischen Landeshydrographie Dr. Léon W. Collet betraut und ihm beigegeben: als juristischen Adjunkten Herrn Dr. Paul Mutzner; als I. technischen Adjunkten Herrn Ing. Otto Lütshg; als II. technischen Adjunkten Herrn Ing. Carlo Ghezzi.

Die Arrowrock-Talsperre. Neben dem auf S. 103 erwähnten Staudamm von Elephant Butte befindet sich z. Z. in den Vereinigten Staaten noch eine weitere, für Bewässerungszwecke bestimmte Talsperre in Bau, die durch die Abmessungen der Mauer ebenfalls Beachtung verdient. Die im Jahre 1911 in Angriff genommene Arrowrock-Staumauer wird im Tal des Boise River, 32 km oberhalb Boise (Idaho) erstellt. In Bogenform mit rund 200 m Halbmesser ausgeführt, erhält sie 107 m grösste Höhe (76 m Höhe über den tiefsten Punkt der Flussohle), 320 m Kronenlänge und 73 m grösste Breite am tiefsten Punkt. Ihr Kubikinhalt wird zu 403 000 m³, die Fassung des Staubeckens zu 276 Mill. m³ angegeben. Die aufgestaute Wassermenge soll die Bewässerung von nahezu 100 000 ha Land ermöglichen.



OBEN : HAUPTFRONT VON SÜDEN

UNTEN : ANSICHT VON SÜDOST



ALTERSASYL „GOTTESGNAD“ LANGNAU, EMENTAL
ARCHITEKTEN B. S. A. MOSER & SCHÜRCH IN BIEL



OBEN: ANSICHT DER SÜDFRONT

UNTEN: ANSICHT VON SÜDOST



KANT. BERNISCHES KINDERSANATORIUM „MAISON BLANCHE“

IN LEUBRINGEN, OBERHALB BIEL

ARCH. MOSER & SCHÜRCH, BIEL